

CO₂

sorgfältig
ermitteln

deutlich
reduzieren

nachhaltig
kompensieren

20 kg/kg
1990

12 kg/kg
2005

2 kg/kg
2024

1 kg/kg
2026

0 kg/kg
2030



Lieber Leser,

Arnold Valentiner=Branth gründete 1887 die Firma A.V.Branth um Molkereibetriebe und Landwirtschaft mit hochwirksamen und zugleich wenig-belastenden Farben zu beliefern.



William Valentiner=Branth führte das Unternehmen durch Wirtschaftskrise, Hyperinflation, Nazizeit, Krieg und Nachkriegszeit – er erschloss Lebensmittel- und Getränkeindustrie, Gärtnereien und staatliche Stellen als neue Kunden.



Manfred Valentiner=Branth entwickelte Mitte der 1950er Jahre das erste Brantho-Korrux, mit niedrigem Lösemittelanteil und einem Harz überwiegend aus nachwachsenden Reststoffen, und als Alternative zur damals üblichen Bleimennige.



Axel Valentiner=Branth führte EMAS und ISO 14001 ein, entwickelte die sonderabfallfreie Produktion, wechselte auf CO₂-freie Energie, eliminierte aromatenhaltige Lösemittel und schwermetallhaltige Pigmente vollends. Vor 20 Jahren entstand der Fabrikneubau.



Tim Valentiner=Branth führt Unternehmen und Produkte in eine CO₂-neutrale Zukunft. Jeder Anwender kann durch die Verwendung von Brantho-Korrux frühzeitig für sich oder seinen Arbeitgeber einen Beitrag zu unserer gemeinsamen CO₂-neutralen Zukunft leisten.

Axel Valentiner=Branth

Wie wohl keine andere Rostschutzfarbe vereint Brantho-Korrux drei Eigenschaften in einem Produkt:

- Einfache Verarbeitbarkeit
- Hohe Schutzwirkung
- Geringe Belastung

Über hundert festangestellte und freie Mitarbeiter im In- und Ausland arbeiten heute erfolgreich für Brantho-Korrux.



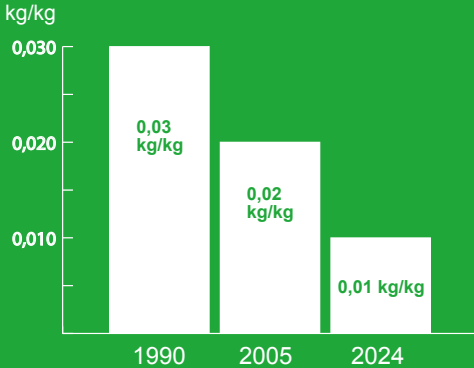
Der CO₂-Fußabdruck eines Unternehmens und damit seiner Produkte ist universeller Gradmesser der Umweltbelastung. Er wird sehr umfassend ermittelt, so werden z.B. auch CO₂-Äquivalente anderer Emissionen addiert. Sehr viele Details müssen sorgfältig berechnet werden, um am Ende zu einer Gesamtzahl zu kommen.

Bezugsjahr für Vergleiche sind gemäß Verordnungsgeber häufig das Jahr 1990 oder das Jahr 2005, je nach Vorschrift oder Vorgabe.

Bei der Brantho-Korrux-Herstellung haben wir bereits vor 1990 begonnen unsere Scope 1 Emissionen zu reduzieren, also die Emissionen, die direkt bei der Herstellung entstehen. Offene Tanks und Behälter wurden geschlossen, die Umstellung auf gekapselte Produktionsmaschinen wurde abgeschlossen, anstelle offener Siebe gab es nun geschlossene Filter usw.. Stufenweise gab es weitere Reduzierungen in 2004 und 2019 durch die technischen Möglichkeiten (z.B. Gaspendelverfahren, Lösemittelkondensation) beim Umzug aus alten Produktionsstätten in unsere neue Lackfabrik in Glinde. Seit Jahren werden die noch verbliebenen Emissionen komplett kompensiert.

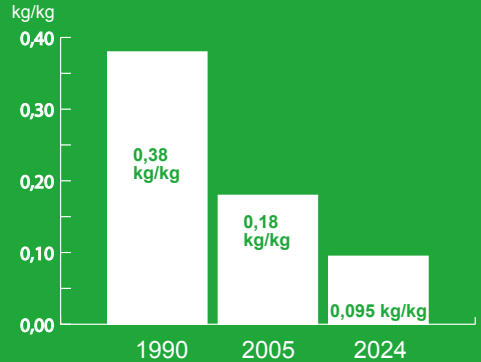
Bezogene Energie: Die Scope 2 Emissionen je Kilo Brantho-Korrux konnten wir von 1990 bis 2025 um ca. 75 % senken. Die Maßnahmen dafür waren vielfältig: Energieeinsparungen an Gebäuden, rationellere Fertigung, Wechsel der Energieträger. Mit eigenen bzw. Beteiligungen an Wind- und Solarkraft sind Scope 2 Emissionen rechnerisch auf „Null“ reduziert. Die noch unvermeidbaren Emissionen werden dadurch vollständig ausgeglichen. Parallel arbeiten wir daran sie weiter zu reduzieren.

Scope 1 CO₂ Emissionen je kg Brantho-Korrux,
Reduzierungen seit 1990 bzw. 2005, Schätzungen



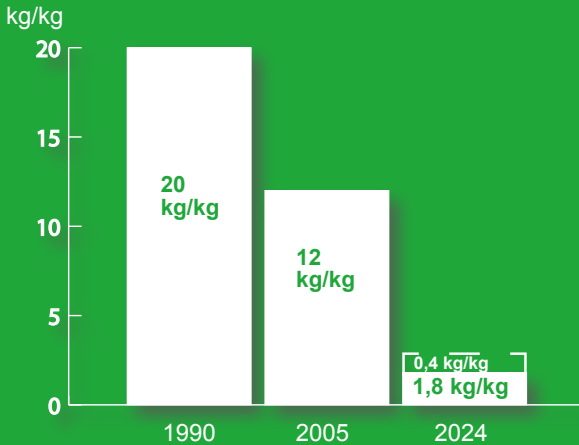
d.h. von 1990 bis 2024 = minus 66%
von 2005 bis 2024 = minus 50%
durch reale Kompensation minus 100%

Scope 2 CO₂ Emissionen je kg Brantho-Korrux,
Reduzierungen seit 1990 bzw. 2005, Schätzungen



d.h. von 1990 bis 2024 = minus 75%
von 2005 bis 2024 = minus 50%
durch reale Kompensation minus 100%

CO₂ Emissionen Scope 1, 2, 3 zusammen je kg Brantho-Korrux,
Reduzierungen seit 1990 bzw. 2005 (geschätzt vor 2020)



d.h. von 1990 bis 2024 = minus 90%
von 2005 bis 2024 = minus 80%

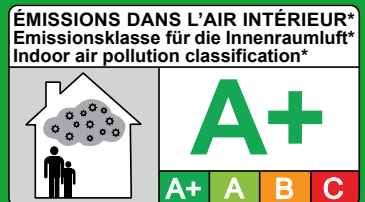
durch reale Kompensation noch etwas größere Reduktion
und in 2026 minus 98% seit 1990 bzw. minus 96% seit 2005

* Durch eigene Negativ-Emissionen (GGR) wurde der CO₂-Fußabdruck in 2024 von 2,2 kg/kg auf 1,8 kg/kg reduziert. In allen Fällen geben wir den CO₂-Fußabdruck von der Rohstoffgewinnung bis zum Ende der Lebensdauer des farbigen Schutzfilmes an. Nicht enthalten ist eine mögliche separate Entsorgung des Schutzfilmes nach Ende der Lebensdauer (z.B. nach 10, 20, 60 oder 100 Jahren).

Die **Scope 3 Emissionen upstream** sind die Emissionen unserer Lieferanten, also die Emissionen, die bei der Gewinnung, Herstellung, Veredelung, dem Transport usw. unserer Rohstoffe entstehen. Das ist der größte Brocken. Seit ca. 15 Jahren arbeiten wir daran, dass dieser Teil des CO₂-Fußabdrucks kleiner wird. Kurze Lieferwege, Druckgas aus nachwachsenden Reststoffen, Pigmente aus Recyclingprozessen, Bindemittel aus nachwachsenden Rohstoffen, Lieferanten, die CO₂-Emissionen reduzieren, sind einige Beispiele. Hier muss noch weiter reduziert werden, unvermeidliche Emissionen werden seit 2025 zu ca. 50 % durch GGR bzw. CDR (Erläuterung im übernächsten Absatz) ausgeglichen.

Scope 3 Emissionen downstream sind die Emissionen, die durch Brantho-Korrux entstehen, nachdem die Farbe unser Werkstor verlassen hat. Das betrifft im Wesentlichen die Emissionen, die bei Transport, Verarbeitung, Dosenentsorgung etc. entstehen. Das sind also hauptsächlich die Emissionen, die bei unseren Kunden entstehen, weil sie Brantho-Korrux verwenden. Diese Emissionen zählen mit zum CO₂-Fußabdruck des Brantho-Korrux (und nicht zum CO₂-Fußabdruck des Anwenders). Diese Emissionen, die Fachleute als Durchschnitt aller Lieferungen und Verwendungen berechnet haben, sind aus einer Vielzahl von Gründen bezogen auf Brantho-Korrux (z.B. hoher Festkörpergehalt, Trocknung bei Umgebungstemperatur, niedriges Gefährdungspotential, einfaches Dosenrecycling) vergleichsweise gering.

Zu Scope 3 downstream gehören auch die CO₂-Fußabdrücke von Tochter-/Schwesterfirmen und Beteiligungen (Scope 3.15). Dadurch kann sich der CO₂-Fußabdruck des Unternehmens und damit seiner Produkte weiter erhöhen oder vermindern. Unsere wichtigsten Beteiligungen bewirken sogenannte „negative Emissionen“, auch als „Greenhouse Gas Removal“ (GGR) oder „Carbon Dioxide Removal“ (CDR) bezeichnet. Dabei werden Treibhausgase aus der Atmosphäre entnommen.



The
Generation
Forest



Cirka 65.000 Bäume haben wir selbst gepflanzt oder pflanzen lassen, auf ca. 70 ha Fläche im sog. Brantho-Korrux „Klimaschutzwald“ verteilt auf 3 Staaten und 5 Bundesländer (Stand Anfang 2026). Diese Bäume binden Kohlenstoff, der noch unvermeidlich emittiert wird, da wirtschaftliche Tätigkeit gänzlich ohne Emissionen nicht möglich ist.

Und: Der Brantho-Korrux Klimaschutzwald hat zusätzliche vielfältige Nutzen für Pflanzen, Tiere, Menschen, Klima und Umwelt. Er speichert nicht nur CO₂.

Ermitteln, reduzieren, kompensieren: Wir arbeiten daran seit über drei Jahrzehnten. Nachhaltigkeit ist für uns keine kurzfristige Strategie, sondern unsere langfristige Haltung. Das sichert unseren Kunden, dass wir ein zuverlässiger Lieferant sind. Das verbessert die Zukunft für unser aller Kinder und Enkel. Das bietet unseren Kunden Planungssicherheit: Sie wissen, dass der CO₂-Fußabdruck des Brantho-Korrux bereits in 2026 kleiner als 1 kg/kg ist. Das haben wir für Sie ermittelt, den haben wir für Sie schon soweit reduziert, und den werden wir für Sie in absehbarer Zeit auf „Null“ reduzieren und kompensieren. Dabei ist GGR einer der elementaren Bestandteile des Konzepts einer Treibhausgasbilanz von Netto-Null.

Der wichtigste Aspekt von Nachhaltigkeit ist Langlebigkeit.

Die hohe Schutzwirkung und langandauernde Haltbarkeit sind dabei ebenso wichtig, wie die ausgeprägte Eignung als Instandhaltungsfarbe die Lebensdauer unterschiedlichster bestehender Beschichtungen wesentlich zu verlängern.

Entsprechend künftiger Belastungen kann Brantho-Korrux ressourcenschonend immer in der jeweils passenden Schichtdicke aufgetragen werden. Auch das reduziert den CO₂-Fußabdruck der mit Brantho-Korrux geschützten Objekte.

Das Lagerhaus

Stellen Sie sich vor: Ein großes Lagerhaus ist vielfältig und üppig bestückt. Beständig und fleißig werden tolle Sachen ausgelagert. Irgendwann meldet der Lagerleiter: „Das Lager wird immer leerer, so geht es nicht weiter.“ Die Nutzer der vielen tollen Sachen beginnen sich umzustellen, verwenden die Dinge effizienter, verwenden differenzierter, entnehmen dem Lager sogar weniger. Der Lagerleiter: „Immer noch wird das Lager leerer.“ Die Verwender der guten Dinge aus dem Lager werden noch effizienter, noch sparsamer, aber es werden auch immer mehr Verwender. Der Lagerleiter schlägt Alarm: „Ihr könnt nicht immer nur auslagern, egal ob schnell oder langsam, üppig oder sparsam. Ihr müsst auch mal einlagern, den Bestand wieder erhöhen.“

Die Wikinger haben alle Wälder Islands abgeholzt, die Römer haben rund ums Mittelmeer Wälder vernichtet, die Engländer haben sich an den Wäldern Schottlands bedient, die Hamburger haben die Lüneburger Heide geschaffen indem sie den Eichenwald dort gerodet haben, Panama wurde für die Schifffahrt entwaldet, in Argentinien wurde Urwald für Rinderweiden gerodet, Tagebaubetriebe auf der ganzen Welt vernichten Waldflächen – diese Liste lässt sich beliebig fortsetzen. Auch weil Wälder CO₂ binden, macht es Sinn wieder aufzuforsten. Das nennt sich dann Greenhouse Gas Removal (GGR) oder auch Carbon Dioxide Removal (CDR) und bewirkt sogenannte „negative Emissionen“. Dazu kommt ein großer Nutzen für Tiere, Menschen, Pflanzen, Umwelt. Wir erhöhen den Bestand.

Website
Branth-Chemie



Download dieses
Heftes als PDF



www.Rostschutzfarbe.de



Branth-Chemie A.V. Branth KG
Biedenkamp 23 · 21509 Glinde
Telefon: 040 - 36 97 40 - 0
Telefax: 040 - 36 71 48
Postmaster@Branth-Chemie.de